

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Anfrage

Vorlagennummer: **ANF/2055/2014**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 26.02.2014

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Michael Janitzki, Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung		Zur Kenntnisnahme

Betreff:

Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 26.02.2014 - Energiebericht -

Anfrage:

- „1. Im Rahmen des Klima-Bündnisses hatte sich die Stadt Gießen 1990 zunächst verpflichtet, bis 2010 eine 50 %-ige CO₂-Minderung pro Einwohner zu erreichen. (Energiebericht 2008, S. 20) Im Energiebericht 2010 wurde eingeräumt, dass das nicht geschafft wurde und dafür das neue Ziel genannt, die Halbierung bis 2020 zu erreichen.
Haben die Stadt und die Stadtwerke Gießen AG weiterhin das Ziel, bis zum Jahr 2020 die jährlichen CO₂-Emissionen pro Kopf in Gießen im Vergleich zum Jahr 1990 zu halbieren?
2. Wie haben sich von 1990 bis 2013 die jährlichen CO₂-Emissionen in Gießen unter Berücksichtigung der CO₂-Emission der Umwandlungskette verändert, und zwar a) in absoluten Zahlen und b) pro Einwohner Gießens?
3. Wie hat sich der Anteil der einzelnen Energieträger (Kernkraft, Kohle, Erdgas, Erneuerbare Energie etc.) an der Gesamtstromlieferung der Stadtwerke Gießen AG von 2006 bis 2013 entwickelt?
4. Laut Geschäftsbericht der SWG betrug 2012 der Wärmeabsatz 398,6 Gwh.
 - a) welche Energieträger sind mit welchem prozentualen Anteil an der Erzeugung beteiligt?
 - b) Wie hoch war die CO₂-Emission pro erzeugte Kwh?

5. Die Stadtwerke haben einen Kommanditanteil von 2,5 Mio. Euro bei der Windpool GmbH & Co.KG erworben.
 - a) Beziehen die Stadtwerke von der GmbH Strom oder werden sie welchen beziehen?
 - b) Wenn die SWG keinen Strom von dort beziehen oder beziehen werden, warum wurde die Beteiligung erworben?
6. Hat der Magistrat - wie im Dezember 2013 beschlossen - Gespräche mit dem Vorstand der SWG hinsichtlich eines Kohleheizkraftwerkes geführt und welche Ergebnisse hatten sie?
7. Geben Sie bitte eine Aufstellung der 155 städtischen Gebäude, die nicht im Kooperationsvertrag mit der hE erfasst sind, mit ihrer jeweiligen Bruttogrundfläche(BGF) in m² und Anschluss an das Fernwärmenetz .
8. Wie groß ist die BGF des Rathauses und wie hoch war dort b) der Jahresverbrauch an Strom, c) an Wärme und d) an Wasser in den Jahren 2010 bis 2013?
9. Der Kooperationsvertrag mit der hE endet Ende März 2016. Wie sehen die Pläne des Magistrats aus, um ab 2016 das Energiemanagement in eigener Regie durchzuführen?
10. Wie haben sich von 2008 bis 2013 die auf städtischen Gebäuden errichteten Photovoltaikanlagen hinsichtlich Anzahl und Leistung entwickelt?

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung im April zu setzen.“